

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXV. Jahrgang.

Nr. 14.

Basel, 3. April.

1909.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Bestände des Auszuges. — Die nordischen Wintersportfeste bei Stockholm. — Eidgenossenschaft: Zuteilung des Instruktionskorps der Infanterie pro 1909. Infanterie-Offiziersschulen. Rekrutenschulen für Infanterie-Mitrailleure. — Ausland: Frankreich: Misstände der inneren Verwaltung. — Italien: Reorganisation des Heeres. — Bulgarien: Heereshaushalt des Jahres 1909.

Die Bestände des Auszuges.

In den Jahresberichten des eidgenössischen Militärdepartements über seine Geschäftsführung sind statistische Angaben enthalten, deren vergleichende Zusammenstellung von einigem Wert sein könnte.

Die Stärke der Armee des Auszuges betrug:

	1901	1. Januar 1906	1909
Infanterie	114843	108630	95638
Kavallerie	4641	5162	5113
Artillerie	20113	17916	14736
Genie	5507	5543	5443
Festungstruppen	—	—	3226
Sanität	4940	1932	5498
Veterinärtruppe	—	—	515
Verpflegungstruppen	1444	1399	1712
Traintruppen	—	—	4793
Radfahrer	278	—	—
Dienstzweige	—	—	659
Total	151766	142990	138758

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass in diesen acht Jahren die Gesamtstärke der Armee des Auszuges um 13000 Mann abgenommen hat, es sind dies annähernd 10 % ihres heutigen Bestandes.

Während die Infanterie des Auszuges im Jahr 1901 114843 Mann und alle übrigen Truppen zusammen 36923 Mann stark waren, sank die Stärke der Infanterie bis 1. Januar 1909 auf 95638 oder um 19200 Mann, die Gesamtzahl der übrigen Truppen stieg dagegen von 36923 Mann 1901 auf 43120 Mann 1909; sie betrug somit am 1. Januar 1901 ein Viertel der Gesamtstärke der Armee, am 1. Januar 1909 ein Drittel, während gleichzeitig die Infanterie um 17 %

ihrer Stärke von 1901 zurückgegangen ist. Die unverhältnismässige Zunahme der übrigen Truppen ist in diesen acht Jahren nicht gleichmässig erfolgt, wie aus den Angaben über das Jahr 1906 ersichtlich ist, in diesem Jahre war das Verhältnis noch ungefähr gleich wie 1901 (25 %) oder hatte um wenigstens erst zugenommen. Genau ist dies den Angaben nicht zu entnehmen, da in den Zusammenstellungen 1906 offenbar das bei den Truppen eingeteilte Sanitätspersonal in diesen enthalten ist, 1901 und 1909 dagegen besonders angegeben wird.

Irrig wäre, folgern zu wollen, die Stärke der Artillerie wäre zurückgegangen, weil sie für 1901 mit 20113 Mann und für 1909 mit 14736 angegeben worden ist. Zurückgegangen war sie allerdings von 1901 bis 1906, weil in diesen Jahren die überstarke Rekrutierung aus Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts aus dem Auszug austrat, das ist aber dann durch verstärkte Rekrutierung wieder nachgeholt worden. Wenn für 1909 die Artillerie mit 5300 Mann weniger angegeben ist, als 1901, so rührt das nur davon her, dass in den Angaben über die Stärke der Artillerie von 1901 die sämtliche Festungsartillerie und die Traintruppen enthalten sind, die 1909 besonders aufgeführt werden. Zieht man 1909 von den Festungstruppen die Festungspioniere in der Stärke von ungefähr 200 Mann ab und zählt die übrigbleibenden 3000 Mann Festungsartillerie und die 4793 Traintruppe zu den 14736 Mann Artillerie 1909, so ergibt dies eine Stärke von 22300 Mann, die Artillerie ist somit um 2200 Mann zahlreicher geworden als 1901.

Zählt man zu den 5443 Mann Genie von 1909 noch 200 Mann Festungspioniere hinzu, so ist